



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Rede von Regierungschef Dr. Daniel Risch

Minister für Präsidiales und Finanzen

anlässlich des

«Europatag 2024 - 30 Jahre EWR-Abkommen: Ein Weg des
Zusammenhalts, Fortschritts und Erfolg»

13. Mai 2024

Rathaussaal Vaduz

– es gilt das gesprochene Wort –

Henry Ford sagte einst:

«Coming together is a beginning; keeping together is progress; working together is a success.»¹

Diese Worte drücken den Grundgedanken des EWR-Abkommens aus. Sie erinnern uns daran, wie wichtig es ist, langfristig zusammenzuarbeiten, um Erfolge zu erzielen.

Sehr geehrter Herr EU-Botschafter
geschätzte Gäste des diesjährigen Europatages

Vor 30 Jahren kamen die zwölf damaligen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft² sowie die sechs damaligen EFTA-Staaten³ zusammen und schlossen das EWR-Abkommen ab – die weitreichendste Integrationsform neben der EU-Mitgliedschaft. Dies war der Beginn einer nun schon 30 Jahre andauernden und erfolgreichen Zusammenarbeit der zwischenzeitlich 30 EWR-Staaten.

Die Zusammenarbeit der EWR-Staaten manifestiert sich in vielen Bereichen, allen voran durch die gleichberechtigte Teilnahme am EU-Binnenmarkt, durch die Beteiligung an zahlreichen EU-Programmen, wie beispielsweise Erasmus+, sowie durch das Privileg der vier Grundfreiheiten. Seit der Zustimmung des Liechtensteinischen Stimmvolkes zum EWR-Beitritt vor 30 Jahren wird das EWR-Abkommen in der Bevölkerung sehr geschätzt und genießt breite Unterstützung. Unsere langjährige Zusammenarbeit ist somit auch das Fundament für unsere zukünftige Partnerschaft. Und gleichzeitig bereits jetzt ein beeindruckender Meilenstein. Liechtenstein ist als EWR-Mitglied ein vollwertiges Mitglied des EU-Binnenmarktes. Die Liechtensteinische Bevölkerung profitiert von den vier Grundfreiheiten - dem freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Personen innerhalb des EWR. Aber auch die Teilnahme an EU-Programmen wie Erasmus+ finden breiten Anklang in der Liechtensteinischen Bevölkerung. So haben bereits rund 10'800 Personen aus Liechtenstein an einem «Erasmus-Projekt» teilgenommen.

Vor allem der EU-Binnenmarkt eröffnet mehr als 450 Millionen Menschen gleiche Chancen und Möglichkeiten. Und schafft somit gleichzeitig einen florierenden Wirtschaftsraum, in dem Unternehmen gedeihen und expandieren können. So sind es vor allem die Liechtensteinischen Unternehmen die von der Kombination des Zugangs zum EU-Binnenmarkt und dem Zollvertrag mit der Schweiz beste Rahmenbedingungen vorfinden. Wir freuen uns sehr, dass der Zollvertrag mit der Schweiz dieses Jahr bereits sein 101-jähriges Bestehen feiert. Um das reibungslose Funktionieren des EU-Binnenmarkts und des EWR-Abkommens für Liechtenstein auch weiterhin zu gewährleisten, ist es erforderlich, Diskriminierungen zu vermeiden und

¹ [Quote by Henry Ford: "Coming together is the beginning. Keeping toget..." \(goodreads.com\)](#)

² Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Vereinigtes Königreich, Dänemark, Irland, Griechenland, Spanien, Portugal.

³ Liechtenstein, Österreich, Finnland, Island, Norwegen und Schweden.

Liechtenstein und seine EWR/EFTA-Partner Norwegen und Island nicht als «Drittstaaten» zu behandeln.

Ziel ist es, ein faires «level playing field» zu schaffen bzw. aufrechtzuerhalten. Und damit allen Beteiligten eine Teilnahme am EU-Binnenmarkt und im EWR auf Augenhöhe zu ermöglichen. Dies gilt auch für Bereiche, die zwar nicht direkt durch das EWR-Abkommen gedeckt sind, jedoch dessen Grundfreiheiten beeinflussen wie die Sicherheits-, Handels- und Industriepolitik. Besonders in dieser anspruchsvollen geopolitischen Zeit ist es entscheidend, diesen Bereichen gemeinsam zu begegnen und vertiefend zusammenzuarbeiten. Auch sind Solidarität und die Verteidigung unserer gemeinsamen Werte wie Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit immer wichtiger. Die EU hat daher einige wegweisende und wichtige Initiativen bzw. Rechtsakte⁴ verabschiedet, die den EU-Binnenmarkt berühren. Um dabei die Integrität des EU-Binnenmarktes zu sichern, ist es wichtig, dass die EU und die EWR/EFTA-Staaten auch hier künftig eng zusammenarbeiten.

Dies erfordert einen kontinuierlichen Dialog, der es ermöglicht, auf neue wirtschaftliche Realitäten einzugehen und gemeinsame Lösungen zu finden. Im Letta Report 2024⁵ wird dazu festgehalten: «Es ist sicherzustellen, dass keine ungewollten Barrieren im EU-Binnenmarkt errichtet werden.» Denn trotz zahlreicher Herausforderungen der EU⁶ sollte nicht vergessen werden, dass der EU-Binnenmarkt der Wohlstandsmotor für Europa und damit auch für Liechtenstein ist. So wird Liechtenstein auch künftig mit voller Kraft und Entschlossenheit daran arbeiten, den Erfolg des EWR-Abkommens zu bewahren und weiter zu fördern. So sollen die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner und die liechtensteinischen Unternehmen auch weiterhin einen gleichberechtigten Zugang im – laut Letta Report 2024⁷ - «grössten integrierten Markt der Welt» geniessen. Eine so starke Partnerschaft zu haben und aufrechtzuerhalten, erfordert Einsatz und Engagement. Die Bemühungen, für unsere gemeinsamen Werte zu arbeiten und einzustehen, ist es allemal wert. 30 Jahre erfolgreiche und enge Partnerschaft zwischen der EU und den EWR/EFTA-Staaten ist etwas, worauf Liechtenstein sehr stolz ist.

Um es abschliessend noch einmal in den Worten von Henry Ford zusammenzufassen: «Coming together is a beginning; keeping together is progress; working together is a success. » Möge dieser Europatag uns alle dazu inspirieren, trotz der aktuellen geopolitischen Herausforderungen weiterhin gemeinsam für eine erfolgreiche Zukunft zusammenzuarbeiten.

⁴ Foreign Subsidies Regulation, Chips Act, Net Zero Industry Act.

⁵ Letta Report 2024, S. 141.

⁶ Gemeint sind hier Themen wie Sicherheitspolitik, Klimawandel, demographischer Wandel, etc.

⁷ Letta Report 2024, S. 141.